**Zeitschrift:** Schweizer katholische Frauenzeitung : Wochenbl. für Unterhaltung u.

Belehrung

**Band:** 6 (1906)

Heft: 37

**Anhang:** Mitteilungen des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes, No. 37

Autor: Schweizerischer Katholischer Frauenbund

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Mitteilungen des schweizerischen katholischen Frauenbundes.

№ 37.

Beilage zu "Katholische Frauenzeitung", 6. Jahrgang AZ 37. Ginfiedeln, den 15. September 1906.

## Schweiz. Katholikentag.

## Aufruf des Organisationskomitees an die katholischen Vereine der Schweiz.

Alle katholischen Bereine der Schweiz ohne Ausnahme und ohne Unterschied ihres speziellen Zweckes und ihrer Tätigkeit, wie Manner-, Arbeiter-, Gesellen-, Abstinenten-, Gefang-, Turn- und Jünglingsvereine, Kranfentaffen u. f. w. werben eingelaben, am

offiziellen Festzug

des II. schweizerischen Katholikentages, welcher Sonntag, den 23. September

stattfinden wird, teilzunehmen oder sich wenigstens durch eine zahlreiche Unordnung mit Fahne vertreten zu laffen.

Wir ersuchen die Vereine, sich der Extrazuge, wo solche ausgeführt werden, zu bedienen oder Gesellschaftsbillets zu benüten, für welche ber folgende Tarif der S. B. B. gilt:

16 bis 60 Berjonen 17,5 Prog. des Retourbillets

60 , 120 21 121 " 180 26 ,, 300 33 181

Wir machen Sie auf die Preisermäßigungen speziell aufmerksam. Auf nach Freiburg!

Wir find glüdlich, Euch bei uns zu empfangen und versprechen Euch herzlichsten Willfomm!

Für alle Auskünfte betreffend den Festzug wende man fich an den Präsidenten des Komitees, Hrn. Charles Wuillerer.

Für das Organisationstomitee: 5. von ber Beib, Brafibent. B. Collaud, Sefretar.

Auszug aus dem allgemeinen Brogramm. Samstag, den 22. September.

Delegiertentag.

Vormittags 9 Uhr Eröffnung ber Ausstellung für religioje Runft im Luceum.

Uhr Versammlung des schweiz. katholischen Mädchen= Nachmittags 1 schutyvereins in ber Afabemie St. Croix.

Uhr Delegiertenversammlung des schweiz. fathol. Boltsvereins im Stadttheater.

Uhr Versammlung des Frauenbundes im Stadttheater.

Uhr Versammlung des Vincentiusvereins im Groß= ratsjaal.

Berfammlung des schweiz. fathol. Erziehungsvereins im großen Saal der Grenette.

5½ Uhr Versammlung des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner ber Schweiz im großen Saale ber

Uhr Berfammlung der schweiz. fatholischen Jünglings= vereine im Saale bes Ronfervatorium.

Uhr Offizieller Begrüßungsabend im Pavillon bes Rollegiums.

Sonntag, den 23. September. Volkstag.

Vormittags 5 Uhr Tagwache, Artilleriefalve.

Uhr Seftionsversammlungen des Volfsvereins.

a. Inländische Mission, Saal der Grenette.

b. historische Settion, Großratssaal.

c. Naturwiffenschaftliche Sektion im Saal bes Ronfervatoriums.

91/2 Uhr Generalversammlung der fathol. Gesellenvereine im Stadttheater.

Uhr Place be Notre Dame: Meffe mit Predigt für 11 beutsch sprechende Festteilnehmer.

Nachmittags 1

Uhr Festzug, Abmarsch vom Palatinat. Uhr Französische Volksversammlung auf den Grand 2 Places (bei Regen im Pavillon des Kollegiums).

Deutsche Bolfspersammlung im Rollegiumsgarten (bei Regen in ber Rollegiumsfirche).

Uhr Offizieller Festabend im Pavillon des Rollegiums St. Michael.

Montag, den 24. September.

Bolfsvereinstag.

Vormittags 8 Uhr Feierliches Requiem in der Rathedrale St. Nifolaus. 91/4 Uhr Settionsversammlungen:

a. Theologisch=philosophische Settion im Exergitien= faal bes Seminars.

b. Soziale Settion im Saale ber Brenette.

c. Sektion für Erziehung und Unterricht im Saale bes Stadttheaters.

d. Belletristische Settion im Großratssal.

Nachmittags 2 Uhr Zweite französische Volksversammlung im Theater.

Uhr Zweite deutsche Volksversammlung in der Franzisfanerfirche.

Uhr Rommers bes schweiz. Studentenvereins. Dienstag, ben 25. September.

Uhr Feierlicher Dankgottesdienst mit Pontifikalamt in Vormittags 8 der Rollegiumsfirche.

Uhr Settionsversammlungen:

a. Seftion für Charitas im Stadttheater.

b. Juriftische Settion im Großratssaal.

c. Settion für Preffe im Saal der Grenette.

d. Seftion für Runft im Saal bes Konfervatoriums.

Nachmittags 2 Uhr Abfahrt nach Murten. Dajelbst patriotische Teier. Teftfarten.

Das Organisationskomitee des Katholikentages stellt den Teilnehmern Weftfarten gu Fr. 4.50 gur Berfügung, welche berechtigen

1. Bum Bezug des offiziellen Berichtes.

2. Zur Teilnahme an den Sektionsversammlungen und Festabenden. 3. Zum Orgelkonzert in St. Nikolaus.

4. Bum unentgeltlichen Besuch

a. Der Ausstellung für firchliche Runft,

b. Des Runft- und antiquarischen Museum (Lyceum),

c. Der wissenschaftlichen Museen (Faculte des sciences à Perolles),

d. Der permanenten Schulausstellung (Postgebände),

Des induftriellen Mufeums (Boftgebaube),

f. Der Kapelle der Atademie vom hl. Kreuz mit Gemälden von Frit Rung.

Eine andere Festkarte zu Fr. 3.50 berechtigt zu obgenannten Bergunftigungen mit Ausnahme bes offiziellen Berichtes. Teilnehmerfarten tönnen bezogen werden:

1. beim Setretar bes Organisationstomitees, Grn. B. Colland, freiburgijche Staatsfanglei,

2. bei ber Zentralftelle des ichweiz. fathol. Bolfsvereins, Wintels riedstraße 20, Luzern,

3. beim frangöfischen Sefretar bes Bolfsvereins, grn. Magime Renmond, Clos Robert, Chemin de Villars, Laufanne.

Während bes Ratholifentages find die Karten zu beziehen beim Setretariat, Grande Rue 13 und beim Bureau, Rue de Berolles 11.

Wir machen die Teilnehmer am II. schweiz. Katholikentag ganz speziell aufmerksam auf die

Freiburgische Ausstellung für firchliche Runft (Goldschmiedearbeit und Gewebe),

welche vom Organisationsfomitee mit Subvention ber hohen Regierung bes Rantons Freiburg unter der Leitung des Grn. v. Techtermann, Konservator des historischen Kunstmuseums, mahrend des Katholikentages ing Leben gerufen wird.

Die Ausstellung, welche eine Reihe hochintereffanter Runftgegen= ftande und toftbarer Stoffe enthalten wird, fteht ben mit Geftfarten gu Fr. 4.50 und Fr. 3.50 versehenen Besuchern unentgeltlich offen.

Für das allgemeine Publifum tostet der Eintritt von 9-12 Uhr 1, von 11/2-5 Uhr 50 Rp. Garderobe (obligatorisch) 10 Rp. Die Ausstellung ift geöffnet von Samstag ben 22. Sept. bis Diens-

tag ben 25. Sept. mit Ausnahme bes Sonntag Bormittags.

## Versammlung des kathol. Frauenbundes am schweizer. Katholifentag in Freiburg.

Nachdem sich der schweizer. kathol. Volksverein gegründet und im Begriffe steht seine Tätigkeit zu organisieren und mehr und mehr auszudehnen, ist die Bedeutung der schweizerischen

Katholikentage eine weit höhere geworden.

Mit Abschluß des letzten Jahres hat sich am Baume katholischen Lebens der schweizer. kathol. Frauenbund gegründet als ein junges Reis, genährt mit demselben Lebensmark. Roch steht der Bund in seinem ersten bescheidenen Entwicklungsstadium und bedarf er zur Lösung der großen Aufgaben, die ihm gestellt sind, der Entfaltung und Kräftigung. Wo könnte ihm eine solche besser werden als an diesem großen Familientag, wo die Schweizerkatholisen aller Gaue sich sammeln und besoilbat bis ausschieben Schweizerkatholisen

geistert sich die arbeitsfreudigen Hände reichen.

Darum ergeht auch an die Schweizerfrauen der Ruf, in den Septembertagen zum Grabe des sel. Canisius zu pilgern. Wir machen auf die im Programm des Katholikentages ausgekündigte, Samstag, den 22. September, nachm. 4 Uhr im Theater stattssinden Versammlung des Frauenbundes ausmerkstrauen der Michigan verscher Aufmenkern. sam. Wir bitten unsere Mitglieder recht zahlreich teilzunehmen und zumal aush die angegliederten Vereine und folche, deren Anschluß bevorsteht, sich durch eine Abordnung vertreten zu lassen. In gemeinsamer Beratung sollen Ziese und Wege besser erkannt, Verständnis und Interesse sür die Tätigkeit des Frauenbundes in weite Kreise getragen und dadurch recht zahlreiche neue Freunde gewonnen werden.

Möge man diesem neuen Glied des Bolksvereins guten Willen entgegenbringen. Anstatt, gestützt auf irrige Vorurteile der Bewegung serne zu bleiben, möge man diesen Anlaß be-nutzen, sich Aufklärung zu verschaffen. Wöge man namentlich allseitig beherzigen, daß es sich nicht darum handelt, etwas Neues zu schaffen, sondern nur darum das Bestehende

zu einigen und dadurch zu fräftigen und neu zu beleben. Es seien die verschiedenen Vereine auch versichert, daß fie absolut nicht Gefahr laufen ihre bisherige Selbständigkeit einzubüßen. Dieselbe wird ihnen unangetastet gewahrt bleiben. Dagegen gewinnen tätige und wohlorganisierte Vereine das hohe Verdienst, daß sie fortan nicht nur für den engern Rreis wirken, dem sie ihre bisherige Tätigkeit zuwandten, sondern Anregung und Beispiel auch auf die Gesamtheit charitativer sozialer Tätigkeit fördernd einwirken.

Der Anschluß an den Frauenbund legt den Vereinen und Sektionen auch keinerlei neue Lasten auf mit Ausnahme eines kleinen Beitrages an die Centralkasse des Bolksvereins, der seinerseits durch den Frauenbund die verschiedenen Bestrebungen

wieder bestmöglichst unterstützen wird.

So möge benn ber Ruf "Auf nach Freiburg" auch in Franenkreisen nicht ungehört verhallen, sondern viele zusammenführen in christlicher Schwesterliebe.



## Zur Arbeiterfrage.

(Aus bem Referat von Arbeitersefretar Giesbert gehalten am Ratholifentag in Effen.)

Die Arbeiterfrage interessiert uns sowohl als Katholiken wie auch als Staatsbürger. Die katholische Kirche in ihrer unerreichten Universalität ist eine Kulturmacht ersten Kanges, sie will nicht bloß sehren, sondern sie will auch wirken, b. h. ihre Glieder sollen sich an der Lösung der brennenden Zeitund Streitfragen, vor allem der sozialen Frage, beteiligen. Von jeher hat die katholische Kirche ihre unerschöpflichen Schäße geistlicher Trost- und Hulfsmittel in den Dienst der Armen und Bedrängten der Gesellschaft gestellt. Wir stehen heute vor der erschreckenden Tatsache, daß die sozialen Strömungen der Zeit Millionen von Arbeitern zum Abfall vom Christentum geführt haben. Die Arbeiter kommen nicht auf dem Wege der philosophischen Spekulation zur Verleugnung ihres Glaubens, fie sind vielmehr irregeführt und geblendet durch die sozials demokratische Agitation. Es gilt, dem Arbeiter wieder zum Bewußtsein zu bringen, daß gerade das Christentum für seine Bestrebungen der beste Boden und der erfolgreichste Helfer ist.

Aber ebenso sehr interessiert uns die Arbeiterfrage als Staatsbürger. Es gilt, dem aufstrebenden Arbeiterstand einen Plat in der Gesellschaft zu verschaffen. Diese Eingliederung der Arbeiter in die bürgerliche Gesellschaft darf nicht bloß ein Geschenk von oben sein, sondern muß bei allem Entgegenkommen der anderen Stände ein klar erkanntes, bewußt erstrebtes und aus eigener Kraft durchgeführtes Ziel der Arbeiter selbst werden. Kollisionen und Konslikte werden dabei nicht ausbleiben. Aber hat nicht die Emanzipationsbewegung aller Stände stets zu Konflikten mit anderen Volksgruppen geführt? Auch die Handwerker des Mittelalters und die Bauern an der Wende bes 19. Sahrhunderts haben um ihre Freiheit fämpfen muffen,

und ebenso das Bürgertum in den 48er Jahren. Historisch betrachtet sind deshalb die Kämpse, welche sich zwischen den Arbeitern und anderen Gesellschaftsschichten um die Anerkennung der Gleichberechtigung des Arbeiterstandes entspinnen, natürlich und erklärlich; nur werden diese Kämpse in unserer heutigen Zeit nicht mit den harten und grausamen in unserer heutigen Zeit nicht mit den harten und grausamen Mitteln gesührt, wie dies die Emanzipationskämpse der anderen Stände mit sich brachten. Aller sozialdemokratischen Revolutionsromantik zum Trog vollzieht sich der Ausstieg des Arbeiterstandes disher nicht in revolutionären Formen, sondern durch soziale Reformen. Die Berselbst nich dig ung der Arbeiter ift in unserer Zeit ein unadweisdares Bedürsnis, und mit der veralteten Anschauung, daß ein Arbeiter angessichts seiner wirtschaftlichen Lage, seiner geringen Bildung, seiner wirtschaftlichen Abhängigkeit nicht in der Lage sei, im össentlichen, sozialen und politischen Leben mitzuwirken, muß ausgeräumt werden. Die Ersolge der christlichen Arbeiterdewegung in den letzten zehn Fahren zeigen klar und deutse wegung in den letzten zehn Jahren zeigen klar und deutslich, daß in der Arbeiterschaft Intelligenz und Tatkraft genug lebt, um dieses Ziel zu verwirklichen. Viele ahnen es nicht, ein wie großer Bildungsbrang die Arbeiter beherrscht. Eine gediegene soziale Schulung der Arbeiter ist allerdings hier die erste Vorbereitung.

Notwendig ist jedoch weiter auch, die Mitarbeit der gebildeten Kreise. Die vielsach bemerkare Abschließung der gebildeten Kreise von den unteren Ständen ist höchst beder gebildeten Kreise von den unteren Ständen ist höchst be-dauerlich und doch ist eine engere Fühlung speziell zwischen den Gebildeten und der auswärtsstrebenden Arbeiterbewegung unbedingt ersorderlich. Gewisse Gebiete in der Arbeiterbe-wegung werden steis die ureigenste Angelegenheit der Ar-beiter selbst bleiben, aber daneben ist Kaum genug, in dem sich der gebildete Katholik im Interesse der Arbeiter betätigen kann. Ich erwähne hier nur das weite Gebiet der sozialen Kechtspflege sür den Juristen, der sozialen Hygiene sür Alerzte, der Kechtet der Kisungsmessung des Kerskändnisses für Kungsmessung des Kerskändnisses schaften der K das Gebiet der Bildungsweckung, des Verständnisses für Runft und Wissenschaft für Lehrer und andere, das Gebiet der mos dernen Apologetik für die Geistlichen u. s. w. Bei alledem ist ein tieseres Verständnis für die moderne Arbeiterbewegung und ihre Motive notwendig. Die soziale Frage wird immer noch zuviel von dem einseitigen Gesichtswinkel der Bekämpfung der Sozialdemokratie aus betrachtet. (Schluß folgt.)

# Elisabethenheim Luzern.

Was andere Schweizerstädte längst besitzen, das soll nun auch in Luzern gegründet werden; nämlich ein Beim für alleinftehende ältere Damen unter Leitung von barmbergigen Schweftern. Beim das Erfat bietet für felbständigen Saushalt, bei liebevoller Behandlung und Pflege in gefunden und franken Tagen zu mög= lichft bescheibenen Preisen. Es sind Penfionspreise von 2.50 Fr. an in Aussicht genommen; für Kranke und besondere Pflege Bebürftige kommen höhere Tagen in Berechnung. Bermöge der herr= lichen und zentralen Lage eignet sich Luzern wie kaum ein anderer Ort für diesen Zweck. Die in Aussicht genommene Liegenschaft befindet fich in gefunder, fonniger und ichoner Lage. Stanb= und nebelfrei, versehen mit großem Garten, ift fie zu einer frohmutigen Beimftätte für alleinstehende Damen wie geschaffen. Um wegen Ausgestaltung ber Anlage einigermaßen Anhaltspunkte bezüglich Bedürfnisfrage gu haben, werden Intereffenten höfl. ersucht, Unfragen an die titl. Redaftion Diefes Blattes gur Beiterbeförderung einzusenden.